

bulle Konrads II., welche das Bildnis des Kaisers und des Thronfolgers zeigte, erschien sodann – so als hätte es niemals Vorbehalte gegenüber der Rompolitik Ottos III. gegeben – die seither gebräuchliche Devise *Roma caput mundi regit orbis frena rotundi*¹¹. Von hier aus war es nur ein kleiner Schritt bis zur Aufnahme des Titels *Romanorum rex* in das Monogramm Heinrichs III.¹², wodurch dem imperialen Anspruch des deutschen Königs bereits vor der Kaiserkrönung Ausdruck verliehen werden sollte. Es lag völlig auf dieser Linie, wenn Heinrich III. schon bald nach seinem Herrschaftsantritt als König zwei Metallbullens¹³ in Gebrauch nahm, ohne daß dies durch neuerliche diplomatische Kontakte zu Byzanz erforderlich gewesen wäre. Die hier zutage tretende imperiale Auffassung des deutschen Königtums läßt auch Wipo erkennen, der in einem Heinrich III. gewidmeten Lehrgedicht darauf anspielte, daß Heinrich einst der gesamte Erdkreis untertan sein und er denselben als Kaiser (*augustus*) beherrschen werde¹⁴. Aufgrund des engen Verhältnisses des Verfassers zu Heinrich III. dürfte kein Zweifel daran bestehen, daß dies der Sicht des salischen Hauses entsprach¹⁵. Wipo knüpfte hieran die Aufforderung an den künftigen Kaiser,

¹¹) Erstmals nachweisbar an DK. II. 195 von 1033 Juli 19 = B. 2 (Bresslau, MGH DD 4, Einl. S. XXVI). Vgl. Posse, Siegel 1 (wie Anm. 10) Tafel 13 Nr. 7–8 und 5, S. 19; Schramm, Kaiser und Könige in Bildern (wie Anm. 10) S. 106 f., 223 mit Abb. 138 a–b. Vgl. Schramm, Renovatio 1 (wie Anm. 1) S. 203 f., 227, dessen Bemerkungen hinsichtlich des Graphia-Libellus freilich der Korrektur bedürfen (siehe unten S. 452 f.); sowie mit abweichender Datierung Ohnsorge, Byzanzreise (wie Anm. 10) S. 163 f. (= Abendland und Byzanz, S. 359). Für die Verfasserschaft Wipos sprach sich Wilhelm Erben, Rombilder auf kaiserlichen und päpstlichen Siegeln des Mittelalters (Veröffentlichungen des Historischen Seminars der Universität Graz 7, 1931) S. 40 ff. aufgrund stilistischer Anklänge aus; zustimmend neuerdings Herbert Bloch, DA 40 (1984) S. 95 f.

¹²) Erstmals in DH. III. 102 von 1043 Januar 7 (vgl. Paul Kehr, MGH DD 5, Einl. S. LXI). Vgl. Schramm, Renovatio 1 (wie Anm. 1) S. 227 f.; sowie Rudolf Buchner, Der Titel *rex Romanorum* in deutschen Königsurkunden des 11. Jahrhunderts, DA 19 (1963) S. 327–338, hier S. 332; Helmut Beumann, Der deutsche König als „Romanorum Rex“ (SB der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main 18 Nr. 2, 1981) S. 65 f., 70 und 78.

¹³) Allein erhalten an DH. III. 56 von 1040 Juni 22 = B. 1 (Kehr, MGH DD 5, Einl. S. LXXVI) und DH. III. 74 von 1041 Februar 15 = B. 2 (Kehr, MGH DD 5, Einl. S. LXXVI). Vgl. Posse, Siegel 1 (wie Anm. 10) Tafel 14 Nr. 3–4 und 4 (1913) Tafel 73 Nr. 12–13, 5 (wie Anm. 10) S. 20; Schramm, Kaiser und Könige in Bildern (wie Anm. 10) S. 111, 228 f. mit Abb. 150–151. Hierzu Ohnsorge, Byzanzreise (wie Anm. 10) S. 164 (= Abendland und Byzanz, S. 359).

¹⁴) Wipo, Tetralogus V. 185–189, ed. Harry Bresslau, MGH SS rer. Germ. [61], (1915) S. 81.

¹⁵) Vgl. Beumann, „Romanorum Rex“ (wie Anm. 12) S. 58 ff., bes. 60; zu Wipos Stellung am Hofe auch Bresslau, Einleitung (wie Anm. 5) S. X.